

# Heimat- und Geschichtsverein

Aschaffenburg-Schweinheim e.V.  
Hensbachstr. 1a 63743 Aschaffenburg  
Tel. (06021) 7 93 86 65 oder 56 05 87

www.schweinheim.info **WIR LIEBEN HEIMAT**  
Geschäftsstelle mittwochs von 10-16 Uhr geöffnet



## Herzliche Einladung zur Ausstellung „unne beim Petri“

Fast genau vor 125 Jahren, im Herbst 1899, hat Richard Petri in der Gemarkung Schweinheim eine Celluloidfabrik gegründet. Aus diesem Anlass veranstalten wir eine Ausstellung in unseren Geschäftsräumen in der Hensbachstraße 1a.  
**Zu Eröffnung unserer Ausstellung am Samstag, dem 12. Oktober 2024 von 13 bis 16 Uhr, laden wir Sie ganz herzlich ein und freuen uns über Ihren Besuch.**

**Busfahrt nach Marburg  
am Samstag, dem 19. Oktober 2024  
Abfahrt um 8 Uhr in Schweinheim,  
Hensbachstraße, an der Raiffeisenbank.  
Fahrpreis 30 Euro inkl. Führungsgelder –  
Gäste zahlen 40 Euro.**

Ihre Teilnahme erfolgt durch Überweisung  
auf unser Konto der Raiffeisenbank:

**IBAN: DE08 7956 2514 0006 6999 01  
BIC: GENODEF1AB1**

bitte mit dem Stichwort MARBURG und für evtl.  
Rückfragen die Angabe Ihrer Telefonnummer.

Erst nach Eingang Ihrer Zahlung ist die  
Anmeldung verbindlich. Ein Rückerstattungsan-  
spruch ist bei Nichtteilnahme ausgeschlossen.

Bei Überbuchung zählt für die Mitnahme die  
Reihenfolge des Zahlungseingangs.



Der Marktplatz am Brunnen in Marburg

Wir fahren mit dem Bus über die Autobahn A 45 und B 3 nach Marburg. Dort beginnen wir um 10 Uhr mit einer einstündigen Stadtführung. Treffpunkt ist der Marktplatz am Brunnen. Nach dem Rundgang, bei dem wir in zwei Gruppen aufgeteilt werden, kehren wir nach einem kurzen Spaziergang in der Altstadt im Gasthaus „Gartenlaube“ zum Mittagessen ein.

Venedig ist bekannt für seine tausend Brücken, Marburg für seine Treppen und Gassen! Schon Jacob Grimm sagte einst: „Ich glaube, es sind mehr Treppen auf der Straße als in den Häusern.“ Krumm, buckelig, verwinkelt und steil, so ist die Marburger Oberstadt. Hier ist das Mittelalter noch spürbar, man sieht es, man fühlt es mit allen Sinnen. So empfand auch Boris Pasternak: „Wenn das hier nur eine Stadt wäre! Aber es ist ja ein mittelalterliches Märchen“. Nicht ohne Grund liegt Marburg heute an der Deutschen Märchenstraße. Aber Marburg ist kein Freilichtmuseum sondern jung und lebendig. Dafür sorgen schon die über zwanzigtausend Studierenden. Sie sind im Stadtbild präsent und sorgen auch am Abend für pulsierendes Leben in Kneipen und Cafés der Altstadt. Ihre unkonventionellen Ideen bereichern die Kulturszene.

Gegen 14 Uhr nimmt uns der Bus wieder auf für eine weitere Anschluss-Tour nach Braunfels. Braunfels ist ein Luftkurort und eine Stadt im mittelhessischen Lahn-Dill-Kreis, bekannt für sein Schloss, das seit dem 13. Jahrhundert Sitz der Grafen von Solms ist. Die malerische Altstadt und der historische Marktplatz mit den reich verzierten Fachwerkhäusern laden zu einem Rundgang und Verweilen ein. Bei Kaffee und Kuchen beschließen wir den Aufenthalt und fahren gegen 17 Uhr zurück in unsere Heimat.

Alle Fotos: KHP



Der Marktplatz in Braunfels mit dem Cafe Chintemi



## „Mit 99 Jahren ist noch lange nicht Schluss“.

Unser langjähriges Vereinsmitglied Walter Kapperer feierte am 25. September 2024 seinen 99. Geburtstag. Der Vorstandsvorsitzende Karl Heinz Pradel gratulierte ihm mit einem Präsent, einen Bocksbeutel aus der fränkischen Heimat und übermittelte Walter von der gesamten Vorstandschaft die besten Wünsche für sein weiteres Wohlergehen.

Walter Kapperer hat in seinem langen Leben viel erreicht und kann sich heute noch an viele Details erinnern.

Wir im Geschichtsverein erinnern uns noch, dass er das Schicksal seines Bruders Adalbert mit Hartnäckigkeit und Energie aufgearbeitet und aufgeklärt hat.

Er sagte: Ich habe lernen müssen, damit zu leben, irgendwie. Damit, dass sie seinen Bruder noch in den letzten Tagen des Nazi-Reichs aufgehängt haben.

Kapperers Antrag an die Stadt Aschaffenburg einen Adalbert-Kapperer-Platz zu benennen, wurde stattgegeben. Am Bergfried von Schloß Johannisburg erinnert eine Gedenktafel „Den Opfern der Kriegsendzeit-Verbrechen“ auch an Leutnant Kapperer. Im Jahr 2006 wurde das Ungerechtheit gegen Leutnant Kapperer auf Antrag seines Bruders Walter durch die Staatsanwaltschaft Würzburg endlich aufgehoben.

In unserer Jahresgabe von 2011 hat unser Mitglied Theo Schadler dieses traurige Schicksal ausführlich beschrieben.

## Rundgang durch Schweinheim mit historischen Bildern

Es gehört mit zu den Angeboten des Geschichtsvereins in Schweinheim Rundgänge oder Präsentationen zur Geschichte unseres Ortes durchzuführen. So bat uns Ilona Giegerich, Organisatorin der Zusammenkünfte für den Jahrgang 1952/1953 um einen geführten Rundgang durch unser Schweinheim.

Beginnend am Treffpunkt Hensbachstraße führte Karlheinz Pradel die Teilnehmer zuerst durch die Bachstraße zum Leidersbacher Gässchen. Dort erinnerte er mit großformatigen Bildern an den früheren Zustand dieses interessanten Teils von Schweinheim. Der weitere Weg führte durch die Braugasse in die Schweinheimer Straße. Mit Bildern von der „Merze Male“ und Schuster Schad kamen bei vielen Teilnehmern Erinnerungen an die Schulzeit hoch. Anschließend ging es durch die „Althohl“ bis zur Gaststätte „Seehof“. Dort erinnerte Karlheinz an das damals vorhandene Sägewerk Russmann, von dem er ein historisches Bild zeigen konnte. Durch die Gailbacher Straße, Weinbergstraße, an der damaligen Aumühle vorbei, beendeten wir die Tour in der „Altdeutschen Weinstube“ mit einem gemütlichen Schoppen.

Insgesamt 57 historische Bilder wurden bei dieser Führung gezeigt.

Alle Fotos: KHP

HUGV\_Schweinheim\_MTB\_20241002\_Busfahrt\_Jubi\_Fuehrung\_KW40



Erinnerungsfoto an der „Altdeutschen Weinstube“